

Herr und Hund

Sturm und Regen, was ist das für ein
Graus,
und jetzt muss ich mit dem Hund noch
raus.
Regenmantel an, auch der Hund uns
schien,
braucht einen, Weihnachten bekam er ihn.

Und passend zu des Herrchens Paletot,
bekommt der Hund den seinen ebenso.
Doch weiß der dumme Hund nicht, was
das soll,
grünes Plastik auf dem Fell, das ist nicht
toll

So windet er sich wie ein Aal, flippt aus.
Mit diesem Ding verlässt er nicht das
Haus.
Geschmack hat er und Sicherheit im Stil.
Geduld hilft jetzt nicht weiter, mir wird's
zuviel.

Die Frau muss her, den Hund fixieren
jetzt den Nippel durch die Lasche führen.
Du kannst dich noch so heftig winden,
aus diesem Gurt wirst du nicht finden.

In Waidmanns Grün soll's dann vors Haus,
doch dieser sture Hund will nicht hinaus.
Jetzt reicht es mir, ich zerre an der Leine.
Doch der blöde Hund, der tut das seine.

Und wenn die Richtung nicht mehr harmo-
niert,
dann ist die Stimmung sehr schnell rui-
niert.
Komm jetzt endlich, Mistvieh auf vier Pfo-
ten!
Mach verdammt jetzt dein Geschäft, Eile
ist geboten!

Ich binde dich sonst fest hier für die Nacht
am Laternenmast, das wäre doch gelacht.
Wenn du glaubst, das kannst du mit mir
machen,
dann sei gewiss, gleich vergeht dir's La-
chen.

Ich zeig' dir, wer hier Herr und wer der
Hund.
Verdammt noch mal, jetzt kack zu später
Stund.
Hab' keine Lust, hier lange auszuhalten,
wild zersaust von diesem Wind dem kal-
ten.

Der Hund der scheint die Botschaft nicht
zu hören.
Das Wort des Herrn kann ihn nicht zu stö-
ren.
Er setzt sich hin und rührt sich nicht vom
Fleck.
die Rechnung geht nicht auf, ich zerr' ihn
weg.

Seinen Hintern lässt er ziehen übers Nass
füllt den letzten Tropfen in das volle Fass.
Jetzt läuft es über, das gibt mir den Rest,
Mieser Köter, ich hass' dich wie die Pest.

Sauhund, ich sag's zum allerletzten Mal:
Wenn du nicht kackst, dann winkt der
Marterpfahl.
Der wedelt freudig mit dem Schwanz, na-
nu,
streicht mir ums Bein und kackt mir auf
den Schuh.